

Edith Brandes an Arthur Schnitzler, 31. 7. 1901

Mittwoch 31-7-1901

Verehrter Herr Schnitzler!

Seien Sie aufs herzlichste bedankt für das hübsche Gedicht, worüber ich mich sehr gefreut habe. Es gehört in Zukunft zu den Zierden meines Albums. An Papa habe ich Ihre Grüsse schriftlich bestellt, da er sich augenblicklich in Karlsbad befindet. –

Ich hoffe sehr Sie einmal persönlich kennen zu lernen, wird Ihr Weg Sie nicht mal wieder hierher führen?

Mit besten Grüssen und nochmals dankend

Edith Brandes.

◇ CUL, Schnitzler, B 17.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 444 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »28«

Zusatz: florales Jugendstil-Briefpapier mit aufgedruckten Tauben

◇ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2595.

Maschinenschriftliche Abschrift, 1 Blatt, 1 Seite, 444 Zeichen

Schreibmaschine

▣ Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Hg. Kurt Bergel. Bern: Francke 1956, S. 91.

Erwähnte Entitäten

Personen: Georg Brandes

Orte: Karlsbad, Vahrn, Wien